

Wiener Märzen-Weigerl'n.

Von

Anton Reutitscheiner.

Was in einer Wochen
 Sich läßt auskochen,
 Was Ein Tag
 Vermag,
 Was in einer Stund'
 Kann geh'n zu Grund,
 Wie Einigkeit
 Befiegt Vorkbeinigkeit,
 Wie ein kleinwinziger Zunder
 Vernicht' ein'n großmächtigen Plunder;
 Davon will ich so à la Sta. Clara
 Euch erzählen cosa rara.

Ein Jeder weiß, daß die Wiener Universität
 In der Bäckerstraßen steht;
 Dort riefen die Studenten
 Ohne Complimenten,
 Wie aus einem Mund, aus einem Herz
 Am 12. März
 Achtzehnhundert acht und vierzig:
 Pereat Knechtschaft! Freiheit ist würzig!
 Wir wollen lesen, schreiben, wie es uns g'freut,
 Gebt Pressfreiheit!
 Wir wollen sehen und hören, auch rechnen sans façon
 Gebt Constitution!

Und Ihre Professoren,
 Als würdige Horen,
 Stellen sich an Ihre Spiz,
 Erhalten Ordnung, dämpfen die Hitz
 Und überreichen am Sonntag schon
 Die Demonstration.

Am Montag da war nun Versammlung der Stände,
Draußen viel Köpfe, Zungen und Hände,
Die warten geduldig auf's Resultat
Und sein ganz stad.

Doch als traurig zurückkehrt die Deputation,
Schrei'ns: »Man jage den Haarzopf davon!«
Und die Studierenden

Waren die sich zuerst Ruhrenden,
Verdienen für Ihre Eloquenz
Duraus Eminenz.

»Weg,« hieß es, »mit der Allonge-Perücke!«

»Hinüber über die Brücke«

»Der Neuheit«

»Zur Freiheit!«

Und die Umstehenden flüstern: »Ah das ist enorm!«

»Das riecht ja nach Reform!«

»Ihr seid zu schwach, die Andern stark,«

»Es hilft Euch ein Quark!«

's wär freilich recht schön, und 's wär auch recht g'scheid,

»Aber — Ah was aber — schrei'ns jetzt mit, — Ihr habt Recht — 's ist Zeit,

»Wir sein ja auch Menschen, und nicht von Holz!«

»Bravo, bravissimo, Ihr seid unser Stolz!«

So applaudiren's aus alle Fenster heraus

Den ganzen Zug und — der geht zum Zeughaus.

Daß Menschen und Fenster wurden zerschlagen,

Muß leider man sagen,

Daß geflossen ist Blut,

War nicht gut,

Daß aber auch verübt wurde Frevel, Unfug

Ist Wahrheit, kein' Lug.

Aber selten ein Triumph

Wo nicht auch ein Sumpf! —

Jetzt sieht man den Student

Bewaffnet bis an die Zäh'n't,

Mit friedlicher Cocarde

Als neu creirte Garde;

Und Jung und Alt, Gemein und Gebild't

Mit Ihm hielt.

Arm in Arm mit Ihnen die Bürger
Als Ruhestifter, nicht als Würger,
Ziehen Sie nun in Patrouillen;
's G'sind'l muß sich trollen,
Verhindern so mit freundlichen Worten
Biel Unglück an vielen Orten,
Besetzen die Thöre und Wachen, —
Gibt's daran was zu lachen?!

Drauf Dienstag in der Zeitung
Steht Vieles von Bedeutung,
Der Meister Nick
Läßt Alles im Stich,
Auch Meister Caca
Heißt's ging Pah, Pah.
Und am Glacis
Sieht man wie nie
In ächten Kriegsmantieren
D' Soldaten bivouacquiren.
Bivat dem tapfern Militär!
Ja Ihm gebühret Ehr,
Für seine Moderation,
Für seinen höchst humanen Ton,
Ein harter Stand sich sehn mit Roth bewerfen,
Stets reinlich sein, und sich nicht pudzen dürfen!

Nachmittags guckte
Hervor die gedruckte
Ersehnte Kimesse:
Die Freiheit der Presse.
Jetzt ging's an's jubiliren,
Köpf und Fenster illuminiren,
Bivat rufen, embrassiren,
Daß es einen Stein konnt' rühren.
Bis spät in die Nacht
Alles wacht.

Der größte Jubel war jedoch
Den 15. am Mittwoch,
Als sich der Kaiser zeigte,
Zum Volk sich gnädig neigte.

Und als nun später von der Majestät
Kam das bestätigte Decret
Der Pressfreiheit, und neuen Verfassung,
Da verlor ganz Wien die Fassung,
Dies zu beschreiben bitt' ich um Erlassung.

Frankl

Heil Dir mein Osterreich!
Wo herrscht jetzt Glück, dem Deinen gleich!
Heil Dir mein Kaiser!
Du hast als Weiser
Um Uns geschlungen ein neues Band,
Bivat hoch, Ferdinand!

Heil Euch, Ihr Todten!
Die Ihr als Boten
Herrlicher Zukunft im Kampfe gefallen,
Ewiger Friede sei mit Euch Allen!
Sah't Ihr herab auf Euer Begängniß?!
Sah't Ihr die Thränen ob Eurem Verhängniß?!
Brüder! deren Ruhm die Nachwelt nennt,
Wien weiht Euch ein Monument.

Und jetzt von meinem Märzengewerl
Euch Übrigen das ganze Zweiglerl;
Ich mach Euch meinen Diener,
Ihr lieben, lieben Wiener!
Ihr zeiget bei dem Demonstrieren,
Und zeiget bei dem Jubiliren,
Dass muthig, stark, besonnen, gemüthlich, herzlich, flott
Kurz, dass Ihr Wiener seid und keine Sansculott.



Wien, am 17. März 1848.

Sammlung L. A. Frankl